



Pfarrzeitung

der Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“

Ausgabe 4 - September 2016



Foto: Klaus Scherling



Ehrenamt - angewandte Nächstenliebe

**Pfarre
„Göttliche Barmherzigkeit“**

Adresse: Quellenstraße 197
 Tel.: 01 604 12 03
 Fax: 01 604 12 03 18
 e-mail:
pfarre@goettlichebarmherzigkeit.at

Website:
www.goettlichebarmherzigkeit.at

Seite	Inhalt
2	Editorial
3	Grußworte des Pfarrers P. Stanislaw Korzeniowski
4-5	Pfarrgemeinderatswahl 2017
6-7	Ehrenamt: Flohmarkt, Ministranten
8-9	Ehrenamt: Bildung, Gebetsapostolat
10	Matriken (Taufen, Hochzeiten, Sterbef.)
11	Termine
12	Danke, Pfarrwallfahrt, Impressum

EDITORIAL

Wie selten zuvor wurde in den letzten Monaten das Engagement der ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer in der medialen Berichterstattung hervorgehoben. Wir sollten es nicht als selbstverständlich ansehen, dass in Österreich rund 3 Millionen Menschen, das sind über 44% der über 40-jährigen, als Ehrenamtliche arbeiten. Ehrenamtlich heißt, sich ohne Bezahlung für andere einzusetzen, die der Hilfe bedürfen. Wenn es diese ehrenamtlichen Tätigkeiten nicht gäbe, würde in Österreich fast nichts mehr funktionieren.

Die Freiwilligentätigkeit spielt im kirchlichen und religiösen Bereich eine besondere Rolle. Wie dem Freiwilligenbericht 2015 des Sozialministeriums entnommen werden kann, ist der kirchliche Bereich mit 360.000 Freiwilligen und mehr als 1,4 Millionen wöchentlichen Arbeitsstunden ein wichtiger Sektor des freiwilligen Engagements in Österreich.

Für die römisch-katholische Kirche führt der Bericht folgende Fakten an:

Die römisch-katholische Kirche in Österreich umfasst ein seelsorgliches Netz von mehr als 3000 Pfarren. In den Pfarren tragen Laien die Mitverantwortung. Derzeit gibt es 45.000 Pfarrgemeinderäte, die das Rückgrat des ehrenamtlichen Engagements bilden. Daneben gibt es zahlreiche Personen, die nicht vereinsmäßig organisiert sind. Insgesamt, so nach Angaben der röm. katholischen Kirche, sind all diese Personen 60 Millionen Stunden pro Jahr ehrenamtlich im Einsatz. Daneben gibt es aber auch noch die Ordensgemeinschaften, die ehrenamtliche Tätigkeiten im In- und Ausland auf die Beine stellen.

Die Leistungen der kirchlichen Freiwilligenarbeit umfassen nicht nur den Sozial- und Gesundheitsbereich, sondern auch die Bereiche, Bildung, Kultur und Entwicklungshilfe.

Die Fakten und Zahlen sind durchaus beeindruckend. Aber wie wird es in Zukunft aussehen? Werden wir noch genug Laien finden, die sich ehrenamtlich engagieren wollen?

Es zeigt sich die Tendenz nicht nur im kirchlichen Bereich, dass die Bereitschaft sich an eine Organisation zu binden abnimmt und das Engagement punktueller und projektbezogener wird. Das heißt wir müssen in Zukunft vermehrt, vor allem junge Leute, ansprechen, sich für ein bestimmtes Projekt für eine überschaubare Zeit zu engagieren. Dies gilt sowohl für den Pfarrgemeinderat als auch andere Aktivitäten.

Es wird aber auch erforderlich sein die Zusammenarbeit zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen zu überdenken. Auf die beruflichen und familiären Bedürfnisse wird mehr Bedacht zu nehmen sein. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind keinesfalls Lückenbüßer sondern gleichberechtigte Partner.

In einem solchen Miteinander können und sollen neue Aktivitäten wachsen, die auch weiterhin ein zahlreiches, vielfältiges Angebot an ehrenamtlichen Tätigkeiten sicherstellen.

Josef Mayer

Flohmarkt in der 3x Wunderbaren Muttergottes

Freitag, 4. November 2016
von 16 bis 20 Uhr
Samstag, 5. November 2016
von 11 bis 16 Uhr

GROSSER FLOHMARKT

in der Gemeinde Königin des Friedens

Samstag, 22. Oktober von 9 bis 15 Uhr
Sonntag, 23. Oktober von 9 bis 13 Uhr

Haupteingang – Pfarrsaal: Elektrik, Kleidung, Spielzeug
Eingang – Pfarrhaus: Bücher und Geschirr

Sammelzeiten:

Mo., 17. Okt. von 15 bis 19 Uhr
Di. und Mi. 18./19.Okt. von 9 bis 12 Uhr
und 15 bis 19 Uhr
im Pfarrsaal, Eingang Quellenstraße 197

Informationsabend zur Firmung

Dienstag, 18. Oktober 2016 um 18 Uhr
im Pfarrsaal von St. Anton mit Anmelde-möglichkeit. Die Anmeldung ist bis 18. November 2016 in jeder Kanzlei möglich.



Liebe und Barmherzigkeit als Inspirationsquelle

„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte die wirken, aber nur den einen Gott. Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.“
1Kor 12,4-7



Das **Jahr der Barmherzigkeit** geht zu Ende. Mit dem „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit, das am 8. Dezember 2015 begonnen hat und am 20. November 2016 enden wird, rückt Papst Franziskus die Aufmerksamkeit auf die Barmherzigkeit Gottes.

In der Pfarre Göttliche Barmherzigkeit gab es viele Aktionen, Gebete und Veranstaltungen, wo wir als Pfarre und in den Gemeinden gespürt haben, dass die Barmherzigkeit uns nicht fremd ist.

Viele von uns haben erfahren, dass Barmherzigkeit vor allem geistliche und christliche Dimensionen hat, obwohl viele andere Religionen auch mit der Barmherzigkeit beschäftigt sind.

Die Urlaubszeit ist vorbei und es kommt der Herbst. Im September beginnen wir ein neues Arbeitsjahr in der Pfarre **Göttliche Barmherzigkeit**, in den Gemeinden Königin des Friedens, Katharina von Siena, St. Anton und Dreimal Wunderbare Muttergottes. Wir haben schon viele Termine, Veranstaltungen, Gottesdienste und diverse Feste bis Sommer 2017 geplant. Wir wissen ganz genau, dass Menschen gesucht werden, **Ehrenamtliche** werden gesucht.

Viele Veranstaltungen, Feste, verschiedene Kreise wären nicht möglich ohne Ehrenamtliche. Ich danke im Voraus für Euren Dienst zur Ehre Gottes und den Dienst an den Menschen und für die Menschen. Viele machen ihren Dienst schon Jahrzehnte (!), viele sind schon lange engagiert in der Kirche. Danke dafür, vergelt's Gott.

Was bedeutet Ehrenamt heute?

Der heilige Paulus hat das gut und treffend formuliert – es gibt verschiedene Gnadengaben, es gibt verschiedene Kräfte, es gibt verschiedene Dienste. Ohne diese Dienste und Talente wäre unsere Arbeit im Namen des Herrn nicht möglich. Die Pfarre ist beschenkt durch Ehrenamtliche. Diese sind Gottes Geschenk für andere Menschen in den Gemeinden und in der Pfarre.

Mit Engagement in der Kirche geben wir ein explizites Zeugnis als Christ oder Christin in unserer Gesellschaft und verwirklichen damit unser eigenes Charisma. Das Charisma des Einzelnen wird von Paulus nicht auf die Kirche zurückgeführt, sondern als Gabe bezeichnet, die Gott für den Aufbau der Gemeinde schenkt.

Liebe Christinnen und Christen unserer Pfarre Göttliche Barmherzigkeit!

Ich danke für Euren Dienst in der Pfarre Göttliche Barmherzigkeit im Namen von allen hauptamtlichen Priestern, Diakonen und Pastoralassistenten. Wir stehen im März 2017 vor Wahlen zum Pfarrgemeinderat. Für diese Aufgabe suchen wir Kandidatinnen und Kandidaten. Ich bitte Sie, trauen Sie sich zu, Verantwortung in der Pfarre zu übernehmen.

Sie schenken unseren Gemeinden viele ihrer Talente und Euch Zufriedenheit und das Gefühl für andere da zu sein. So werden durch die Liebe und Barmherzigkeit Gottes Reich und Gottes Spuren auf der Erde hier und jetzt verwirklicht.

Ihr Pfarrer

P. Dr. Stanislaw Korzeniowski SAC



Pfarrgemeinderatswahl 2017

Pfarrgemeinderatswahl
2017



ICH BIN DA. FÜR

Am 19. März 2017 werden in ganz Österreich Pfarrgemeinderatswahlen stattfinden. Für die nächsten 5 Jahre werden Frauen und Männer in dieses für das Leben in den Gemeinden und Pfarren äußerst wichtige Gremium gewählt. Ohne die vielen in den Pfarrgemeinderäten ehrenamtlich tätigen Personen wäre ein aktives kirchliches Leben kaum mehr möglich. Die Wahlen zum Pfarrgemeinderat sind ein Motor für die gleichberechtigte Teilnahme aller Getauften an der Weiterentwicklung der Kirche. Damit haben alle Kirchenmitglieder die Möglichkeit an der Zukunft und Gestaltung kirchlichen Lebens mitzuwirken.

Eine Chance, die es zu nützen gilt. Nicht raunzen und jammern bringt uns weiter, sondern ein aktives Engagement.

„Pfarrgemeinderäte halten den Himmel offen“ lautet eine Erkenntnis der PGR-Studie 2009 von Univ. Prof. Dr. Zulehner. „Sie leben aus der

Perspektive Gottes und des Evangeliums.“ Manche mitten im Alltag in unscheinbaren Wirkungsfeldern, manche im öffentlichen Bereich.

Die Arbeit im Pfarrgemeinderat kann aber nur dann gelingen, wenn es ein respektvolles Miteinander zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen gibt und keiner den anderen übertrumpfen möchte.

Dazu ist es aber notwendig Regeln zu erstellen, nach denen die Arbeit der Pfarrgemeinderäte zu erfolgen hat. In der Erzdiözese Wien ist eine solche „Ordnung für den Pfarrgemeinderat“ in Ausarbeitung und soll im September 2016 veröffentlicht werden. Gegenüber der bisherigen Ordnung wird es vor allem folgende Änderungen geben.



Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat

In der neuen PGR-Ordnung ist die Einrichtung eines Vermögensverwaltungsrates vorgesehen. Bisher war der Pfarrgemeinderat sowohl für alle pastoralen Aufgaben als auch für die Finanzangelegenheiten zuständig und verantwortlich. Dies war eine Sonderregelung in der Erzdiözese Wien. In allen anderen österreichischen Diözesen gab es, in Übereinstimmung mit dem Kirchenrecht, eine Aufgabenteilung zwischen dem Pfarrgemeinderat und dem Vermögensverwaltungsrat. Letzterer ist für die Finanzangelegenheiten zuständig und verantwortlich. Selbstverständlich in Kooperation mit dem Pfarrgemeinderat, der aber in Zukunft in erster Linie ein pastorales Gremium sein soll.

Wahl eines Gemeindeausschusses und des Pfarrgemeinderates

In Pfarren, die aus Teilgemeinden bestehen, so wie unsere Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“ wird es die Möglichkeit geben in jeder Gemeinde einen Gemeindeausschuss und zusätzlich den Pfarrgemeinderat zu wählen. Die setzt allerdings voraus, dass sich eine genügende Zahl von Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung stellt.

Daher ein dringender Appell an alle, denen die zukünftige Entwicklung unserer Kirche ein Anliegen ist. Überlegen Sie, ob eine Kandidatur für eines dieser Gremien nicht auch eine reizvolle Aufgabe für Sie wäre. Für weitere Gespräche und Informationen stehen ihnen die Priester und die Pfarrgemeinderäte gerne zur Verfügung.

Josef Mayer



Terminplanung

Wichtige Daten für die Wahlvorbereitung

Bis spätestens 24.12.2016:

- Entscheidung über die Anzahl der zu Wählenden im PGR und in den Gemeindeausschüssen;
- Wahl eines Wahlvorstands

Bis spätestens 6.2.2017:

- Erstellung der Kandidatenliste

Bis spätestens 3 Wochen vor der Wahl:

- Festlegung der Wahlorte und Wahlzeiten;
- Entscheidung über Briefwahl;
- Bestellung der Wahlkommissionen

Bis spätestens 28.2.2017:

- Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

19.3.2017 Wahltag

26.3.2017:

- Verlautbarung des Wahlergebnisses ;
- Beginn der 2-wöchigen Einspruchsfrist



Wortgottesdienste für Kinder

Sonntag um 10 Uhr parallel zur Messe in der Marienkapelle der Antonskirche
Termine: 4.9., 2.10. und 6.11.2016

Kindermesse

Sonntag um 10 Uhr in der Antonskirche
Termin: 9.10.2016

Jugendmesse

Sonntag um 10 Uhr in der Antonskirche, speziell gestaltet von der Jugendband „ECHO“
Termin: 27.11.2016

Kindermessen in der Friedenskirche

Jeden 4. Sonntag im Monat wird um 9.30 Uhr ein speziell für Kinder gestalteter Gottesdienst gefeiert.

Termine: 25.9., 30.10. und 27.11.2016

Theateraufführungen

„Othello darf nicht platzen“

eine Farce von Ken Ludwig

im Pfarrsaal von St. Anton
vom 10. bis 19.11.2015

Informationen unter www.ensembleone.at

Evening Music Event

die lebendige Konzertreihe



in der Antonskirche um 19.30 Uhr am
Samstag, 8. Oktober 2016 und
Samstag, 12. November 2016

Tag der offenen Türe in der Casa Waldkloster

Freitag, 30. September 2016 von 11 bis 17 Uhr
1100 Wien, Waldgasse 25

Information & Beratung, Hausführungen, kostenloser
Gesundheitscheck sowie Kaffee & Kuchen.



Arbeitende Gemeinde - Flohmarkt in St. Anton

Der Spruch aus der Bibel „JEDER NACH SEINEN TALENTEN“ beschreibt zutreffend die Vielfältigkeit der Arbeiten, die im Lauf eines Kirchenjahres anfallen. Nahtlos, und fast unbemerkt, werken viele Hände, um das „Schiff St. Anton“ durch den Alltag zu steuern. Würde ich hier die Namen von Einzelpersonen aufschreiben, ist eine Seite voll. So versuche ich anhand des Beispiels „Flohmarkt in St. Anton“ die Arbeit, die regelmäßig und oft im Hintergrund geleistet wird, aufzuzeigen.

Der Flohmarkt ist nur möglich, weil so viele Frauen und Männer seit fast 20 Jahren auf Abruf bereit sind, nach ihren „Talenten“ zu arbeiten. Jeden Dienstag werden von bis zu 10 Frauen die Spenden vorsortiert, verpackt und gelagert.



Was an sich schon eine Leistung ist, denn wir haben nur 2 Zimmer zur Verfügung! Eine Woche bevor der Flohmarkt wirklich beginnt, werden die Spenden in den Pfarrsaal transportiert. Eine Schwerarbeit, keine „meiner“ Frauen kann 40 Bananenkartons mit Büchern oder 60 Kartons mit Kleidern tragen. Also sind 3 Heizenmännchen damit unterwegs. Ist diese Arbeit erledigt, beginnt die eigentliche Arbeit. Jede/er richtet sich seinen Arbeitsplatz selbst her, ist verantwortlich und entscheidet selbständig, auch über die Preise. Die eigentliche Herausforderung ist dann die Zeit des Flohmarktes selbst.

Zu Beginn versuchen alle Besucher zugleich in den Pfarrsaal zu gelangen, es ist mitunter bedrohlich da im Weg zu stehen. Die absolut negative Seite dieser Arbeit für uns ist, wenn einer der Mitarbeiter beschimpft oder geschlagen wird. Das allergrößte Problem sind die Diebstähle und so brauchen wir auch schon die Polizei...

Neben dem leider Negativen gibt es aber genug Schönes am und durch den Flohmarkt. So sind viele persönliche Freundschaften mit Kunden entstanden. Regelmäßig kommen sie, um Kaffee zu trinken, zu essen und viele Torten zu kaufen. Über Jahre hinweg kennen wir die Lebensgeschichte, fragen nach Kindern, Krankheiten, Urlaub. Und machen uns Sorgen, wenn jemand länger ausbleibt und nicht wie gewohnt kommt.

Wenn dann alle Flohmarktbesucher weg sind, beginnt für uns Mitarbeiter das Einpacken und wieder Wegräumen, gerade wenn schon alle müde sind.

Natürlich ist für uns auch der Rest, der übrigbleibt, ein Problem. Wir lösen dies so, dass Kleider auf einen Hilfstransport geschickt werden und alles andere über den Restmüll oder die MA 48 entsorgt wird.

Manche Flohmarkt Aussprüche lassen uns schmunzeln oder ärgern uns auch: „Warum sind die Bücher nicht alphabetisch und nach Autoren sortiert?“, „Warum sind die Kleider nicht nach Größen sortiert?“, „Dieser Rock passt mir nicht, können Sie ihn ändern?“, „Warum soll ich das bezahlen, sie gehen ja mit dem Geld am Abend zum Heurigen!“, „Dieser Rock ist beim Waschen eingegangen, Sie müssen nur einen neuen Reißverschluss einnähen und den Saum festnähen, dann können Sie ihn sicher verkaufen“.

Beim Flohmarkt wird natürlich auch gegessen und getrunken. Beim großen Flohmarkt verspeisen Mitarbeiter (50 sonntags, 40 samstags) und Gäste etwa 350 Brötchen, bis zu 20 Torten und 25 Kuchen (alles von den Frauen selbst gebacken), 40 Paar Frankfurter/Debreziner, 5 Lt. Gulaschsuppe.

Christa Stepan



Flohmärkte in St. Anton:

8. September, 6. Oktober, 15. Dezember 2016,
jeweils von 10-16 Uhr im Pfarrsaal, Wirerstraße 2-4

Großer Flohmarkt

1. und 2. April 2017



Ministrieren – ein besonderes Ehrenamt

Lebendig wird eine Pfarre erst dann, wenn es Frauen und Männer, besonders aber auch Mädchen und Buben gibt, die freiwillig unterschiedliche Aufgaben übernehmen und so Gemeindeleben vor Ort ermöglichen.



Ein besonderer Dienst dabei ist das Ministrieren. Das Lernen und Üben dieses Dienstes am Altar findet üblicherweise in einer Gruppe halbwegs Gleichaltriger statt und ist entsprechend kindgerecht gestaltet. Die Mädchen und Buben lernen dabei ihren Aktionsraum (Sakristei und Kirche) kennen, sie machen sich mit der Handhabung der liturgischen Geräte vertraut und eignen sich die rituellen Gebete an. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht darin, dass die Ministrant/innen die ihnen zugedachten Bewegungen und Handlungen während eines Gottesdienstes eigenständig und in der vorgesehenen Abfolge durchführen können; auch eine gewisse „choreographische Kompetenz“ ist dabei gefragt.

Die Ministrant/innengruppe ist aber nicht nur Lern- und Übungsort, sondern darüber hinaus Gemeinschaft und soziales Netzwerk für die Mädchen und Buben. Deshalb bemühen sich die Leiter/innen dieser Gruppen um ein entsprechend anregendes und abwechslungsreiches Programm, das den Kindern Spaß macht, eine gewisse Entlastung von ihren Alltagsorgen bietet und ihnen soziales Lernen ermöglicht.

Dabei stehen ein partnerschaftlicher Umgang zwischen Mädchen und Burschen, faires Streiten und kooperative Formen des Spielens im Zentrum der Gruppenaktivitäten. Weiters gehören Freizeitunternehmungen wie Wanderungen, Exkursionen, sportliche Aktivitäten oder Ferienlager zum Gruppenprogramm.

Die Ministrant/innengruppe bietet den Mädchen und Buben zudem einen altersentsprechenden Anschluss an das Leben der Pfarrgemeinde. Die verschiedenen Feste im Jahreskreis eröffnen den Kindern dabei immer wieder neue Möglichkeiten der Betätigung.



Selbstverständlich darf ehrenamtliches Engagement - gerade wenn es auch von Kindern geleistet wird - nicht unbedankt bleiben. Die Formen der Anerkennung für die Ministrant/innen sind von Gemeinde zu Gemeinde recht verschieden. Sie reichen von der Ausrichtung kleiner Feste über die Verteilung von Geschenken zu besonderen Anlässen und zu Jahresende bis hin zu gemeinsamen Freizeitunternehmungen.

Eine wichtige Form der Anerkennung ist die Teilhabe der Eltern und Erwachsenen am liturgischen Leben der Gemeinde. Die Mädchen und Buben, die ihren Dienst am Altar verrichten, wollen sehen, dass ihr Engagement nicht vor leeren Rängen stattfindet; die Kirche am Ort wird dann als ein Stück „zu Hause“ erlebt.

Lob und Anerkennung für die Mädchen und Buben gilt zudem als wichtige Voraussetzung um sich für ihren Dienst weiter zu motivieren. Wenn Kinder den Spaß und das Interesse am Ministrieren verlieren, dann kann das auch daran liegen, dass sie wenig Dank für ihr Engagement bekommen.

Christian Kneisz



Ehrenamtliche Bildungsarbeit in der Katharinakirche

Das Ehrenamt hat in unserer Zivilgesellschaft einen hohen Stellenwert. In seinem ursprünglichen Sinn ist es ein ehrenvolles und freiwilliges Amt, ohne Bezahlung, als prosoziales Handeln und als Einsatz für das Gemeinwohl. Ohne freiwillige Mitarbeiter wären die vielfältigen Aufgaben, die in einer Gemeinde das Jahr über anfallen nicht bewältigbar. Besondere Begabungen und Talente können in den verschiedenen Aufgabenbereichen eingesetzt werden. Menschen, die mit einer Gemeinde mitleben wollen, suchen eine passende und sinnvolle Aufgabe, die sie herausfordert und die ihnen neue Impulse für ihr eigenes Leben bietet.



Katholisches
Bildungswerk
KATHARINA VON SIENA

Tibet - damals und heute

Mythos und Wirklichkeit
Film, Vortrag und Diskussion
mit
DDr. Josef Mann

Di, 27. Oktober 2015, 18.00 Uhr

Pfarrzentrum
Kundratstraße 5
1100 Wien
(Bus 7A)

Der Pfarrgemeinderat ladet zur Information herzlich ein!

Bildung meint die Formung des Menschen in Hinblick auf sein Menschsein und die Forderung seiner geistigen Fähigkeiten. Bildung ist letztlich das Verhältnis zu sich selbst, zum Mitmenschen und zur Welt. Ein lebensbegleitender Entwicklungsprozess zielt auf die Entfaltung seiner geistigen, kulturellen, religiösen, sozialen und lebenspraktischen Kompetenzen. Bildung und Kultur bilden eine Symbiose und meinen die ganzheitliche Erfassung des Menschen zur Entwicklung und Förderung der menschlichen Werte wie Menschenrechte, Solidarität und Nächstenlieben, Gewissenbildung und Schöpfungsverantwortung. Religiöse Bildung basiert auf der Vermittlung des christlichen Menschenbildes, der biblischen Aussage über den

Menschen als Abbild Gottes und seiner Beziehung zu Gott und den Mitmenschen. Hiermit ist sowohl der sozialkaritative Bereich gemeint, als auch die musisch-kulturellen Aktivitäten. Ebenso stellt das Feste feiern in Gemeinschaft einen wichtigen Eckpfeiler des kirchlichen Ehrenamtes dar.

Gang durch den Advent

mit
Wienerberger Saitenmusik
und
Dr. Alois Hadwiger, Rezitation
Sa, 14. Dezember 2013, 19.00 Uhr



Im Rahmen des katholischen Bildungswerkes in unserer Gemeinde bieten wir regelmäßig verschiedene Veranstaltungen wie Vorträge, Diskussionen und Filmabende an, die der religiösen Fortbildung und Vertiefung des Glaubenswissens dienen. Denn Wachsen im Glauben braucht Bildung. Um Auskunft über den Glauben geben zu können, braucht es die Fähigkeit zu Unterscheiden und auf Gott zu vertrauen. Nur so kann das in der Familie grundlegende Urvertrauen zum Gott- und

Weltvertrauen entfaltet werden.

Beispiele religiöser Bildungsarbeit sind unter anderen

- Biblische Themen wie Brot und Wein, Eucharistie als Mitte einer Gemeinde
- aktuelle Themen wie der Fremde und die Begegnung mit anderen Kulturen
- Die Person Jesu und sein Erlösungswerk
- Feste im Jahreskreis und Heiligengedenken
- Gestaltung und Durchführung von Gemeindeanlässen
- Beten ist das Atemholen der Seele
- Die Begegnung mit Weltreligionen
- Umwelt und Schöpfungsverantwortung

Dr. Alois Hadwiger
Gemeinderat für Bildung und Kultur - „Katharina von Siena“



Ora et labora – Bete und arbeite

Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die vielen guten Geister, man nennt sie die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die still und leise wertvolle Arbeit verrichten, die man erst dann merkt, wenn sie einmal nicht getan wurde.

Da sei einmal der 3x jährliche Kirchenputz erwähnt, wo der Mesner unterstützt wird, und vor allem das Schmücken der Christbäume, das sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Ebenso helfen wir auch gerne in den anderen Gemeinden aus und bemühen uns so um eine gute Zusammenarbeit in der Pfarre Göttliche Barmherzigkeit.

Arbeiten allein ist aber zu wenig. Das macht jeder Verein und die verschiedenen Parteien. Unsere Arbeit in der Gemeinde Königin des Friedens muss getragen sein vom Gebet, damit sie Früchte bringen kann.

Bei uns ist es schon lange Tradition, dass täglich der Rosenkranz gebetet wird. Das, was im Bittgebet zum Ausdruck kommen soll, ist auf unserer Seite ein Strom des Vertrauens und der Geborgenheit. Diese Gebetsform kann ein wenig dazu beitragen, uns in eine gewisse Ruhe hinein gleiten zu lassen. Es ist keine Leier, die man abspult, kein verstaubtes Angebot. Recht verstanden ist es ein sehr zeitgemäßes Gebet.

Da nun „4 Pfarren“ zu einer großen Pfarre, zur Pfarre Göttliche Barmherzigkeit zusammen geschlossen wurden, kam ein Mann aus unserer Rosenkranzgruppe mit dem Vorschlag, wir könnten doch ein **Gebetsapostolat** ins Leben rufen, bei dem besonders für alle Fernstehenden gebetet wird. Wir möchten aber auch für die großen Herausforderungen, die die Neugründung mit sich bringt und für die Anliegen der 4 Gemeinden, gemeinsam beten.

Der Vorschlag wurde angenommen und so beten wir jeden Mittwoch um 17.45 Uhr einen besonders gestalteten Rosenkranz. Außerdem besteht die Möglichkeit ganz persönliche Gebetsanliegen auf einen Zettel zu schreiben und in die dafür bereit gestellte Box zu werfen. Die Gebetsintentionen werden am Beginn des Rosenkranzes vorgelesen. Ich kann auch bereits von einer Gebetserhörung berichten. P. Paul hat einmal in einer Predigt gesagt: „Unterschätzen wir nicht die Macht des Gebetes!“ - So ist es und gerade das gemeinsame Gebet lässt Gottes Barmherzigkeit nicht kalt.



Sehr dankbar bin ich auch für die vielen Helferinnen und Helfer, die sich Sonntag für Sonntag bereit erklären, Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, aus dem Wohnheim Innerfavoriten, die Möglichkeit zu geben, den Gottesdienst in unserer Kirche mit zu feiern. Sie tun es nicht umsonst, ihre Hilfe wird reichlich belohnt, durch die gro-



ße Freude, die leuchtenden Augen und die große Dankbarkeit der Bewohnerinnen und Bewohner.

Ich glaube, der Sonntag bekommt dadurch eine ganz besondere Dimension. Schön wäre es, wenn sich auch Jüngere aus unserer Gemeinde melden, die es schaffen um 9 Uhr im Heim zu sein, um die Bewohnerinnen und Bewohner abzuholen.

Elisabeth Zanzinger



Wir sind da und hören zu...

jeden Tag und jede Nacht, auch am Wochenende und an Feiertagen
wer anruft braucht seinen Namen nicht zu nennen
jeder Anruf ist vertraulich



Ehrenamt: Ehre, für wen?

Im Allgemeinen wird unter Ehrenamt selbstloses, uneigennütziges Handeln verstanden, bei dem eine Einzelperson oder eine Gruppe freiwillig und unentgeltlich Arbeit leistet. Arbeit, die der Gesellschaft, Kultur oder der Umwelt Nutzen bringt.

Dieses uneigennütziges Handeln ist eine Ehre - für wen?

- Helfe ich um Gott zu ehren?

- Ehre ich meine Mitmenschen und stelle ich deshalb einen Teil meiner Freizeit zur Verfügung?

- Ehre ich mich, indem ich helfe und dadurch meine Person ein Stück in den Mittelpunkt stelle?

Ich weiß nicht, ob es eine Ehre ist die Kirche zu putzen, tagelang alte Sachen zu schlichten um sie beim Flohmarkt zu verkaufen, zu kochen, abzuwaschen, Tische zu schleppen, Vorhänge oder Tischtücher zu waschen oder Rollstühle einen Berg hinaufzuschieben, Probleme fremder Menschen anzuhören, Artikel zu schreiben, Texte zu korrigieren - also in irgend einer Form Hilfstätigkeiten auszuführen.

Warum heißen Tätigkeiten, die wir zuhause eher weniger gerne machen, sobald wir sie in der Kirche bzw. in den Pfarrräumen tun, Ehrenamt?

Mit unserem ehrenamtlichen Engagement leisten wir einen unbezahlbaren Beitrag für die Gesellschaft, wir helfen unseren Mitmenschen auf vielfältige Art und Weise.

Nächstenliebe, eines der wichtigsten Schlagworte unserer Religion – wir machen mit unserer ehrenamtlichen Tätigkeit die Gesellschaft sozialer, unsere Mitmenschen und auch uns selber einfach ein Stück glücklicher.

Das ist eine Ehre, das Wohlergehen unserer Mitmenschen im Auge zu haben und dafür etwas zu tun.

Regina Heß

Aus den Matriken

Das Sakrament der Taufe wurde gespendet an:

Seweryn Wilk, Julian Elias Schleritzko, Celina Diem, David Szubert, Livia Dzurickova, Pola Czech, Celina Kolar, David Gierczak, Elisabeth Wasserbauer, Xenia Wasserbauer, Jasmin-Luzia Vrana, Kazim Gutsa, Delisha Maria Zachistal

Hochzeit feierten:

Sylwia Natasza Wiglinska – Robert Antoni Wiglinski, Sara Hakala – Joe Calvo, Suzana Anusic – Robert Lenk, Christine Schiehsel-Orsolits - Otto Josef Schiehsel

Verstorbene aus unserer Pfarre:

Leo Dedek, Anna Vitek, Hildegarde Gruber, Anna Grois, Walter Nikitsch, Rudolf Obst, Aloisia Buzek, Ngozi Ogor, Wilhelmine Bendel, Rainer Höfelsauer, Gertrude Hilsch, August Misrigler, Johann Lichtenauer, Maria Makes, Leopold Daschitz, Andrzej Bolinger, Christian Wurzenberger, Ivan Pavlina, Aurelia Skala, Rudolf Einwögerer, Marie Wirth, Ernestine Dyma, Paula Reich, Karoline Elben, Erich Pöckl, Maria Greipel, Rudolf Scheer, Wolfgang Thierer, Margarete Zamostny, Maria Trocki, Helene Seidl, Franz Kern, Helga Köck, Franz Neumayer, Elisabeth Beck, Irene Hasslinger, Apolonia Knott, Helene Zain, Kurt Duke, Brigitte Holzer, Johannes Wurm, Frieda Müller, Edgar Pecha, Peter Lutz, Josef Mayer, Hermine Knorr, Olga Rachoner, Marie-Louise Seidl, Elfriede Schimanek, Hedwig Salat, Walter Ascher, Sabine Gatscha-Farghali, Margareta Badisch, Helene Pörtl, Anna Kroboth, Hannelore Zemann, Marie Rustica Gerner, Erwin Thomas, Anna Böhm, Hermine Mayr, Ferdinand Bartosch, Ferdinand Bartosch, Karl Hufnagl, Christian Reither, Ingeborg Kern, Johanna Schinkenmayer, Michaela Kellermann, Franz Cerveny, Mihaly Fiser, Emilie Neumann, Gertrude Steiner, Helga Michalek, Eva Perzer, Margarete Sevcik

Trag' was bei
KIRCHEN BEITRAG

Haben Sie Fragen zum Kirchenbeitrag?

Unter der Telefonnummer **05 0155-2010** können Sie sich informieren. Sollten Sie eine persönliche Beratung bevorzugen, kommen Sie in unsere Servicestelle in **1100 Wien, Viktor-Adler-Platz 9/9**. Montag bis Donnerstag, 8.00-13.00 Uhr geben Ihnen unsere Mitarbeiter gerne Auskunft über Höhe und Verwendung Ihres Kirchenbeitrages. Im Internet finden Sie alles Wissenswerte über den Kirchenbeitrag unter <http://www.erzdioezese-wien.at/kirchenbeitragsstelle/wien>



weitere T E R M I N E

31.8. - 3.9.	Fußwallfahrt nach Mariazell		18.10.2016	9.30	Erntedankfest mit den Alphornbläsern Pörschach und Saitenklang
12.9. - 17.9.	Pfarrrreise an die Masurische Seenplatte		23.10.2016	10.00	Missionssonntag
11.09.2016	11.00	Festmesse - Abschied P. Christoph, Begrüßung für P. Richard, anschließend Agape	29.10. - 30.10.	Wochenendlager auf der Hohen Wand	
18.09.2016	9.30	Patrozinium mit der Tamburizzagruppe des kroat. Kulturvereins NAPREDAK	01.11.2016	9.30	Gottesdienst zu Allerheiligen
25.09.2016	10.00	Pfarrfirmung	01.11.2016	10.00	Gottesdienst mit Allerheiligenlitanei
25.09..2016	10.00	Erntedankmesse	01.11.2016	14.00	Ökumenische Andacht am Matzleinsdorfer Friedhof
28.09.2016	19.00	Erstkommunion- Informationsabend	01.11.2016	14.00	Andacht am Inzersdorfer Friedhof
29.09.2016	19.15	Erstkommunion- Informationsabend	02.11.2016	14 Uhr	Tiersegnung
01.10.2016	16.00	Tiersegnung im Garten	02.11.2016	18.30	Messe für Verstorbene des letzten Jahres
02.10.2016	10.00	Erntedankfest	02.11.2016	18.30	Requiem
02.10.2016	14.00	Tiersegnung vor der Antonskirche	12.11.2016	Ministrantenwallfahrt nach Klosterneuburg	
02.10.2016	Ausflug ins Stift Vorau		15.11.2016	18.00	Bildungsabend mit Dr. Jutta Henner . „Martin Luther und die Bibel“
03.10.2016	9.30	1. LIMA-Einheit (10x jeden Montag)	19.11.2016	Gespensterdisco	
04.10.2016	Beginn Jungschar- und Ministrantenstunden		20.11.2016	10.00	Christkönigsfest mit Jungscharaufnahme
09.10.2016	9.30	Erntedankfest und Frühschoppen			

Königin d. Friedens

St. Anton v. Padua

Katharina v. Siena

3xWunderb.Mutterg.

Terminänderungen und aktuelle Informationen finden Sie im Wochenplan, den Schaukästen und auf der Homepage der jeweiligen Gemeinde.

Kirchweihfest in St. Anton

Sonntag, 13. November 2016 um 10 Uhr

Festmesse mit mehrhöriger Musik von Giovanni Gabrieli, gestaltet vom Kirchenchor St. Anton gemeinsam mit dem Vokalensemble Nonanet und Instrumentalensemble.

Großputztag in der Antonskirche

Samstag, 17. September 2016 von 9 bis 16 Uhr inklusive Mittagessen.
Helferinnen und Helfer werden dringend gesucht.

Pastorale Angebote in der Friedenskirche

Sprechstunde Pater Paul SAC:

Freitag von 16 bis 17.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Samstag von 17.45 bis 18.15 Uhr
Sonntag von 8.45 bis 9.15 Uhr

Gebetsapostolat

Mittwoch um 17.45 Uhr,
gestalteter Rosenkranz mit persönlichen Gebetsanliegen

Anbetung vor dem Allerheiligsten

Mittwoch von 8.30 bis 12 Uhr

Rosenkranz

täglich um 17.45 Uhr



DANK E

Die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl ist ein willkommener Anlass, allen die bisher im Pfarrgemeinderat aktiv mitgearbeitet haben, ein herzliches „Danke schön“ zu sagen.

Danke dafür, dass Sie sich engagiert haben und viel Zeit in die Arbeit für die Gemeinde und die Pfarre investiert haben. Es gehört viel Ausdauer, Einsatzbereitschaft und oft auch ein großes Maß an Selbstüberwindung und Frustrationsbewältigung dazu, sich über Jahre hinweg aktiv ins kirchliche Leben einzubringen.

Aber auch jenen Damen und Herren, die nicht dem Pfarrgemeinderat angehören und sich ins Gemeinde- und Pfarrleben einbringen, sei ein herzlicher Dank ausgesprochen. Nur durch die gemeinsame Zusammenarbeit aller ist es möglich ein aktives kirchliches Leben zu gestalten.

In den Dank mit einzuschließen sind auch alle Familienangehörigen, Freundinnen und Freunde, ohne deren Unterstützung und Verständnis das ehrenamtliche Wirken nicht möglich wäre.

Bitte unterstützen Sie uns weiter, auch wenn es dem einen oder anderen schwer fallen sollte.

Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

Josef Mayer

Stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



Pfarrwallfahrt zur Pfarrkirche „Hl. Jakobus“ nach Schwechat

Am **Sonntag, den 2. Oktober 2016** um **9 Uhr** starten wir unsere Fußwallfahrt nach Schwechat.

Treffpunkt: Endstelle der Autobuslinie 67E oder 68B in Oberlaa.

Der Weg führt uns entlang des Liesingbaches bis zur Pfarrkirche von Schwechat. Sie können die Strecke zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad bewältigen - das ist vielleicht für Kinder eine attraktive Alternative.

Gottesdienst: **12.15 Uhr** in der Pfarrkirche „St. Jakobus“ in Schwechat

Für die Verpflegung zu Mittag sorgen Sie bitte selbst - die Pfarrräume sind für uns geöffnet. Bei trockenem Wetter kann der Garten und der Spielplatz der Pfarre benützt werden.

Rückweg: ca. 15 Uhr mit Abschlussandacht in Unterlaa bei der „Hl. Grab Kapelle“

Ausklang: ab 16 Uhr beim Heurigen „Weinlaube“ in Oberlaa.

Wir würden uns freuen Sie bei unserer Wallfahrt begrüßen zu dürfen.

Die nächste Ausgabe unserer Pfarrzeitung erscheint im Dezember 2016.

Sollten Sie Anregungen oder Verbesserungsideen haben, die Mitglieder des Redaktionsteams haben für Lob und Kritik jederzeit ein offenes Ohr.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre „Göttliche Barmherzigkeit“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. **Redaktion:** Mag. Josef Mayer, **Satz und Layout:** Regina Heß, **Druck:** Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmannngasse 9, DVR:0029874(12101)
Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Pfarrer P.Stanislaw Korzeniowski, Josef Mayer, Christa Stepan, Christian Kneisz, Alois Hadwiger, Elisabeth Zanzinger, Karin Wallner, Regina Heß

Alle Fotos ohne © aus dem Pfarrarchiv, Logos aus der Bilddatenbank der ED-Wien

Retouren am Postfach 555

Verlagspostamt: 1100 Wien
ZLGNR: 02Z030610M

P.b.b.